



Einige Teilnehmer des Feldschiessens in Peist am Freitagabend. Bild zVg

Feldschiessen in Peist

Kürzlich konnte in Peist das Eidgenössische Feldschiessen bei ausgezeichneten Wetterverhältnissen erfolgreich absolviert werden.

je. Zum ersten Mal haben die beiden Schützenvereine Lünen-Castiel-Calfreisen und Peist das Feldschiessen in diesem Jahr gemeinsam durchgeführt und wollen dies auch in Zukunft alternierend auf den beiden 300-Meter-Schiessständen in Castiel und Peist tun. Die Beteiligung gegenüber dem Vorjahr konnte einermassen gehalten werden. Niemand hat sein angestrebtes Spitzenresultat nahe am Maximum erreicht.

Trotzdem ergab es jeweils ein gutes Sektionsresultat, zu welchem alle 50 Schützen der beiden Vereine beigetragen haben.

Der Eidgenössische Schiessoffizier Jöri Kaufmann schoss das Feldschiessen für seinen Verein Lünen-Castiel-Calfreisen. Vom Schützenbezirk Plessur besuchte der Chef Feldschiessen Loris Zanolari am Samstag den Anlass und absolvierte in Peist das Feld-

schiessen-Programm. Über die Mittagszeit sassen alle gemütlich bei Grilliertem zusammen, diskutierten angeregt über die Resultate und genossen das wunderschöne Juniwochenende.

Resultate mit Auszeichnungskarte:

Christoph Menegon, Peter Beeli je 67 Punkte, Meinrad Jäger, Markus Sprecher, Andreas Jäger je 66, Dario Müller, Bartholomé Jäger, Johann Jäger, Paul Hemmi, Mario Vogler je 64, Loris Zanolari, Anja Sprecher je 63, Bruno Hanselmann, Peter Vogler, Jakob Fankhauser, Peter Jeger je 62, Bernhard Vogler, Dominic Zippert, Hans Sprecher je 61, Rochus Caluori sen. und jun., Andreas Ritter, Dominik Meister je 60, Karl Ritter, Hansruedi Ritter, Hermann Huldi je 59, Tamara Hemmi, Peter Jäger, Marco Dietler, Iren Sprecher je 58, Valentin Rüegg, Mirco Grigis, Claudio Beeli je 57, Paul Sprecher, Jöri Kaufmann, Martin Sprecher je 56, Martin Bircher, Christian Sprecher, Rolf Sprecher je 55 Punkte.

Essbar: Das Fest mit Biss!

Am Samstag, 27. Juni, steigt in Peist die erste Auflage der Essbar: Das Fest mit Biss! An verschiedenen Essständen werden kulinarische Spezialitäten als Häppchen angeboten, deren bunte Vielfalt die Bevölkerung im Schanfigg spiegelt.

Es soll ein fröhliches, unkompliziertes Begegnungsfest für Einheimische und Gäste werden. DJ-Musik aus den 40ern bis 90ern und ein Live-Act sorgen für Stimmung. Festbeginn an der Unterstrasse ist um 16 Uhr, geschmaust werden kann ab 17 Uhr.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Der Verkehrsverein Peist und die Teilnehmenden freuen sich auf viele Festbesucher und -besucherinnen!

Seifenkistenrennen in Tschierschen

Am kommenden Sonntag, 21. Juni, findet in Tschierschen das 11. traditionelle IG LO Seifenkistenrennen statt. Um 10.15 Uhr Start zum ersten Lauf, anschliessend der zweite Lauf. Nach dem Mittagessen gegen 13.45 Uhr findet der dritte Lauf statt. Kontakt: Verkehrsverein Tschierschen-Praden, 081 373 10 10, E-Mail: info@schanfigg-tourismus.ch, Internetseite: www.schanfigg-tourismus.ch.



Rasante Fahrt mit der Seifenkiste durch Tschierschen. Bild Lucia Hardmeier

Das Maximum verpasst

Das diesjährige Feldschiessen in Graubünden ist ohne Maximumresultat über die Bühne gegangen. Bei idealen Bedingungen verfehlten drei Pistolen- und neun Gewehrscützen den Höchstwert um einen einzigen Punkt.

me. Wie bereits im Vorjahr erreichte keiner der vielen Bündner Schützen die 72 Punkte mit dem Gewehr oder die 180 mit der Pistole. In den Jahren zuvor war dies meist der Fall gewesen. Am diesjährigen Feldschiessen hat es aber wieder nicht erreicht.

Immerhin kamen dieses Jahr wieder mehr Gewehrscützen an den Höchstwert heran. Mit 71 Punkten verfehlten dieses Jahr neun Gewehrscützen (letztes Jahr drei) das erstrebte grosse Ziel um nur einen Punkt. Auch bei den Pistolenschützen gab es kein Maximum. Aber auch hier waren es mehr

Schützen als im letzten Jahr, die den Schiessstand mit nur einem Verlustpunkt verliessen. Drei weitere Pistolenschützen konnten sich 178 Punkte auf das Standblatt schreiben lassen.

227 Schützen weniger als im Vorjahr

Mit 3607 Teilnehmern besuchten im Vergleich zum Vorjahr 227 Schützen weniger die Bündner Schiessstände für das Feldschiessen. Schon im Jahr davor hatte Graubünden 90 Schützinnen und Schützen weniger gezählt. Der Teilnehmerrückgang mag auf das Traumwetter am Wochenende

zurückzuführen sein, dennoch ist mit diesem Rückgang ein Trend zu beobachten.

Ein weiterer Negativtrend ist bei den Resultaten zu verzeichnen. Wie schon 2014 fielen die Resultate 2015 tiefer aus als im Jahr davor. Die Auszeichnungsquote Gewehr sank im Vergleich zu 2014 um je zwei auf 72,99 Prozent bei den Anerkennungskarten und 77,86 Prozent bei den Kranzabzeichen. Bei den Pistolenschützen sieht die Situation dafür um einiges erfreulicher aus. Die Quote bleibt zwar wie gehabt deutlich tiefer als bei den Gewehrscützen, allerdings schossen die Pistoleros um einiges besser als im Vorjahr. Die Kranzquote stieg nämlich 2015 von 52,48 auf 59,64 Prozent. Eine Steigerung also um mehr als 7 Prozent. Auch Anerkennungskarten wurden deutlich mehr vergeben – 62,21 Prozent im letzten zu 79,76 Prozent in diesem Jahr.